

Die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins in Zug, 17. und 18. Juni 1906

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr James Bernet in St. Gallen hat zum Andenken an seinen am 12. März d. J. verstorbenen Bruder, Herrn August Bernet sel., an viele gemeinnützige und wohlthätige Anstalten und Vereine Vermächtnisse ausgesetzt. Unter diesen befinden sich auch folgende in Rot-Kreuz-Kreisen wohlbekannte Vereine, mit einer Summe von je 500 Fr.:

Rot-Kreuz-Zweigverein St. Gallen,
Samariterinnenverein St. Gallen.

Dem hochherzigen Spender sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Mögen sich andere stets einer solchen Opferfreudigkeit erinnern und bei Gelegenheit, sei es

in Freud' oder Leid, der Hilfsvereine gedenken, die sich um das Zeichen des Roten Kreuzes geschart haben.

Zum Andenken an einen verstorbenen baslerischen Freund des Roten Kreuzes ist kürzlich der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern zuhanden ihrer „Krankenkasse“ der prächtige Betrag von Fr. 500 übermittelt worden. Da sich die verehrte Spenderin eine öffentliche Dankagung mit Namensnennung ausdrücklich verboten hat, geben wir nur in dieser Weise von dem prächtigen Geschenk Nachricht und sagen „Bergelt's Gott“.

Die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins in Zug, 17. und 18. Juni 1906.

Dieselbe nahm einen sehr gelungenen Verlauf; nachdem eine ganze Zahl von Frauen sich bereits am 17. Juni, nachmittags, im freundlichen Zug eingefunden hatten, rückte am Montag früh 8 Uhr eine stattliche Schar von zirka 150 Delegierten im Großratsaal zu den Verhandlungen ein, die durch ein herzliches Begrüßungswort der Zentralpräsidentin, Frau Billiger-Keller, eröffnet wurde.

Ueber die Militärsockenarbeit referierte Frau Oberst Krebs aus Bern, welche mit bewundernswerter Ausdauer und viel Geduld die Kiesenarbeit besorgte, welche die Kontrolle von zirka 20,000 Paar Socken brachte. Frau Billiger verdankt der Berichterstatterin die große Arbeit, welche für so manche Frau einen willkommenen Nebenverdienst brachte. Sie bemerkt aber, daß von den Sektionen viel weniger gute Arbeit abgeliefert wurde, als in frühern Jahren.

Mit großem Interesse wurde dem Referat über den Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose in Paris 1905 gelauscht, dem Madame Monneron aus Lausanne als Delegierte des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins beiwohnte. Das

Thema ist ohnehin aktuell und Madame Monneron verstand es, über jene Verhandlungen zu berichten, die besonderes Interesse für die Bestrebungen des gemeinnützigen Frauenvereins haben.

Frau Oberrichter Schibler, Aarau, berichtete über die Tagung des schweizerischen Roten Kreuzes in Aarau, am 17. Juni. Die Referentin hob aus den Verhandlungen des Roten Kreuzes jene hervor, die von besonderem Interesse für die Sektionen des Frauenvereins sind. Namentlich befürwortet Frau Präsidentin Billiger warm die Veranstaltung von Vorträgen, wie sie Herr Dr. Sahli in der Aarauer Versammlung anregte, um den Gedanken des Roten Kreuzes in die weitesten Kreise der Bevölkerung zu tragen und die Bestrebungen des Vereins möglichst bekannt zu machen.

Frl. Dr. med. Anna Heer, die Präsidentin der schweizerischen Krankenpflegekommission, erstattet Bericht über die schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenhospital in Zürich. Sie gedachte des Tages, da vor zehn Jahren, bei Anlaß des Frauenkongresses in Genf, die Ausbildung tüchtiger

Krankenpflegerinnen angeregt wurde und zu diesem Zwecke die Gründung einer Berufsschule anzustreben. Fünf Jahre später wurde die Anregung in die Tat umgesetzt und die schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenhospital in Zürich eröffnet. Und heute ist die Anstalt fast zu klein; 21 Pflegerinnen, die ihre volle Lehrzeit beendet haben, amten in Privatpflegen, Krankenhäusern und Sanatorien. Die Aufnahmsgesuche von Schülerinnen mehren sich, so daß erst im Frühling 1907 ein Teil Aufnahme finden kann. Das Spital weist eine über Erwarten gute Frequenz auf, die Ueberfüllung des Hauses drängt zum Bau des „Schwesternhauses“. Die Schülerinnen rekrutieren sich aus allen Teilen der Schweiz; von den 46 Angemeldeten gehören zwölf dem Kanton Zürich, 29 den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Graubünden, Glarus, Luzern, Zug u. an.

Der inhaltsreiche Jahresbericht der Zentralpräsidentin, der dem Referat folgte, gab ein anschauliches Bild über die Tätigkeit des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins und seiner Sektionen.

Nach einer Pause von zirka 20 Minuten referierte Frau Dr. Müller-Frische, Zürich, über die kunstgewerbliche Vereinigung und Frä. Trüffel, Bern, über den internationalen Kongreß für öffentliche und private Wohltätigkeit in Mailand, dem sie als Delegierte des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins beiwohnte.

Frau Hauser-Hauser, Luzern, erstattet Bericht über die Dienstbotenkommission, die nur Erfreuliches zu melden hat, namentlich über die Prämierung treuer Dienstboten. Die große Arbeit, welche sich auf einen kurzen Zeitraum zusammendrängt, besorgt Frau Hauser-Hauser mit großer Ausdauer und Geduld, und Frau Williger hofft, daß die Prämierung noch lange in so guter Hand bleibe.

Ueber die Tätigkeit der letzten Jahr gewählten Kommission zur Bekämpfung der Tuberkulose erstattete Frä. Zehnder, St. Gallen, einen sehr eingehenden Bericht, an den sich eine lebhaftere Diskussion angeschlossen.

Mit der neuesten Berufsschule, deren Gründung vor Jahresfrist beschlossen worden und die seit einem Vierteljahr bereits eröffnet ist, machte Frau Coradi-Stahl, Präsidentin der Gartenbaukommission, die Anwesenden bekannt. Die erste schweizerische Gartenbauerschule in Niederlenz zählt 15 Schülerinnen, die mit großem Interesse dem Unterricht folgen und eifrig und gewissenhaft alle Arbeiten besorgen und sich glücklich in der neuen Tätigkeit fühlen.

Nach diesen außerordentlich reichhaltigen Traktanden folgten nun noch geschäftliche Verhandlungen und schließlich vereinigte ein wohlverdientes Bankett im „Löwen“ die Teilnehmerinnen in froher Tafelrunde. Dabei brachte Herr Dr. Stadlin den Gruß der Stadt Zug und ließ in lebhafter Ansprache die Bestrebungen und Ziele des Frauenvereins hochleben und begrüßte die Mitarbeit der Frauen auf gemeinnützigem und pädagogischem Gebiet. Die Seniorin des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, Frau Professor Stocker-Caviezel, brachte der Treue, mit der schon so manches Gute und Schöne erreicht worden, ihr Hoch. Herr Dekan Kambli, Zürich, betonte, daß die Schweizer Frauen von jeher mithalfen, wo es galt, gemeinsam Gutes und Schönes zu wirken.

Eine prächtige Rundfahrt auf dem von lieblichen Ufern umsäumten See machten die meisten Frauen mit. Entzückt waren viele von dem prächtigen, originellen Zug, von seiner noch viel zu wenig geschätzten Umgebung. Ein sehr heftiges Gewitter bildete den Abschluß der Zuger Tagung, die so viel Anregung geboten.

